

IT-ler sorgen für mehr Kommunikation



Die Welt rückt zusammen – dank modernster Kommunikationsmittel. Marketing-Managerin Manuela Prüsmann (31) und IT-Consultant Carsten Seyger (30) arbeiten daran.
FOTOS: T. DUFFÉ

20 neue Kollegen gesucht: Berufserfahrung ist wichtig.

Chan Sidki-Lundius

Die geschickte Bündelung und Verzahnung verschiedener Techniken macht es heute möglich, Sprachnachrichten als E-Mail zu empfangen oder Videokonferenzen in Echtzeit zu halten. Darüber hinaus lässt es sich ohne Weiteres organisieren, dass Mitarbeiter an jedem Arbeitsplatz der Welt und selbst auf Geschäftsreisen unter der gewohnten Telefonnummer erreichbar sind und überall mit ihrem persönlichen Profil arbeiten können. Auch ist es längst normal, mit dem Geschäftspartner in München, Marseille oder Melbourne von Angesicht zu Angesicht zu telefonieren und mit ihm online gleichzeitig zu arbeiten. Solche und viele weitere Kommunikationsprozesse zustande zu bringen – das ist das Metier der avodaq AG.

„Der Aufbau effizienter Kommunikationsstrukturen wird für Unternehmen mittlerweile zunehmend zum Erfolgsfaktor. Unsere Lösungen schaffen Zeitgewinn für das Kerngeschäft, lassen Menschen enger zusammenrücken und sorgen für mehr Flexibilität“, sagt der Unternehmensmitgründer und heutige Vorstandsvorsitzende Andreas Kusch (39). Das Leistungsspektrum des Pioniers im Bereich IP-Telefonie reicht heute von Beratung, Analyse und Planung von Netzwerkdesign über Installation und technischen Service bis hin zu Spezialschulungen und Qualifikationstrainings in mehr als 50 Ländern.

Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich 2006 von 60 auf 80. In diesem Jahr sollen 20 weitere Mitarbeiter hinzukommen. Sie sollen sich überwiegend um „Unified Communications“ kümmern und die Kombination aus Sprache, Video, Dokumenten, Konferenzen und Messaging weiter verbes-

sern. Eingestellt werden sollen Consultants und Trainer mit Netzwerk-Kenntnissen sowie Erfahrung mit Cisco-Produkten. „Wir wünschen uns, dass die Bewerber ein Studium der Informatik oder Nachrichtentechnik abgeschlossen haben. Im Gegensatz zu mindestens drei Jahren Berufserfahrung ist das aber kein unbedingtes Muss“, sagt der Leiter des Kundenprojektgeschäfts Sven Heinsen (37), der auch fürs Personal verantwortlich ist. Darüber hinaus sucht avodaq ausgebildete Fachinformatiker für Systemintegration, die ein dreimonatiges Trainee-Programm absolvieren wollen. Dieses endet mit einer Cisco-Zertifizierung im IP-Telefonie-Umfeld. Zu besetzen hat avodaq ferner Stellen in Vertrieb, Marketing und Controlling. Hinzu kommen Ausbildungsplätze für angehende IT-Systemkaufleute (Bewerbungen bis Ende Mai) sowie die Vergabe von Diplomarbeiten zum Thema Kommunikationstechnologie.

„Uns ist es besonders wichtig, dass Bewerber teamfähig und einsatzbereit sind. Ferner sollten sie gute Englischkenntnisse besitzen und selbstständig arbeiten können“, sagt Diplom-Ingenieur Heinsen, der seit 2004 bei avodaq

arbeitet. Marketing-Managerin Manuela Prüsmann zum Beispiel sucht händeringend eine Assistentin. Die Diplom-Betriebswirtin hat die Entwicklung von avodaq fast von Anfang an mit begleitet und in den letzten fünf Jahren das Marketing aufgebaut. „Hier ist man stets offen für Neues, Engstirnigkeit und Unbeweglichkeit sind in dieser Firma Fremdworte“, sagt die 31-Jährige. Sie findet

es zurzeit besonders spannend, die Internationalisierung weiter voranzutreiben. Eigenständig arbeiten zu können, gehört für sie zu den weiteren Vorzügen ihres Arbeitgebers. Das sieht auch ihr Kollege Carsten Seyger so. Er ist einer der neueren avodaq-Mitarbeiter. Als IT-Consultant kümmert sich der 30-Jährige um Implementierung und Design von Unified-Communications-Lösungen. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Vertriebsunter-

stützung und das Training von Kunden und Usern. Im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen verbringt der Kommunikationselektroniker bislang noch etwa 70 Prozent seiner Arbeitszeit an seinem Hamburger Schreibtisch – und nicht auf Reisen wie viele seiner Kollegen. „Obwohl Asien oder Australien mich schon reizen würde“, sagt Carsten Seyger. Gemäß seiner Zielvereinbarung will er im kommenden Jahr fachlich so fit sein, dass er mit dem CCIE-Voice (Cisco Certified Internetwork Expert) die höchstmögliche Cisco-Qualifikation erhalten kann. Der Personalverantwortliche verspricht: „Auf dem Weg dorthin werden wir ihn in jeder Hinsicht unterstützen. Schließlich sind hervorragend ausgebildete Mitarbeiter auf diesem Wachstumsmarkt unser wichtigstes Kapital.“

LESERAKTION

Interessieren Sie sich für eine Karriere bei avodaq? Das Unternehmen lädt zehn Leser zu einem Informations-Frühstück ein. Reisekosten tragen die Teilnehmer. Schreiben Sie bitte bis 2. Mai eine Postkarte mit Kurzvita, Adresse und E-Mail oder Tel-Nr.:

Hamburger Abendblatt
Beruf & Erfolg
Stichwort: avodaq
20548 Hamburg

DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Die avodaq AG ist ein Anbieter von elektronischen Kommunikationslösungen. Die im Jahr 1997 gegründete Gesellschaft hat vier Niederlassungen. Sie ist in Hamburg (Wen-

denstraße), München, London und Singapur vertreten. Anzahl der Mitarbeiter: 80. Das Durchschnittsalter beträgt 34,8 Jahre. Umsatz 2006: 16,5 Millionen Euro. (csl)

STANDORT: HAMMERBROOK



Die avodaq AG hat ihren Sitz in der Wendenstraße.

In Hammerbrook leben auf 3,6 Quadratkilometern 1500 Menschen. Die Bürogebäude der City Süd zwischen Spaldingstraße, Süderstraße, Amsinckstraße und Heidenkampsweg charakterisieren den Stadtteil. Dort sind etwa 1100 Unternehmen mit 22 000 Mitarbeitern ansässig. Der „Hammer Brook“ war ursprünglich Marschland und wurde im 19. Jahrhundert entwässert. 1943 zerstörten Bomben das Gebiet fast vollständig. (apa)



Projektleiter und Personalchef Sven Heinsen (37): „Wir wünschen uns, dass die Bewerber ein Studium der Informatik oder Nachrichtentechnik abgeschlossen haben.“